

VORWORT

In der Einführung zur vorliegenden Untersuchung (S. 1ff.) ist die heutige Situation der Synesios-Forschung kurz umrissen. Aus ihr hat sich diese Arbeit ergeben. Sie ist bemüht, die Lücke auszufüllen, welche in bezug auf den „Dion“ besteht. Dieses Werk des Synesios ist bisher als einzige seiner Prosaschriften nicht eingehender untersucht worden, obwohl ihm für die Erhellung der geistigen Entwicklung des Synesios besondere Bedeutung zukommt.

Die Anregung zu der Arbeit verdanke ich meinem verehrten Lehrer, Professor Dr. Zucker in Jena. Sie ist von der Philosophischen Fakultät der Universität Jena 1956 als Dissertation angenommen worden. Die Zeit bis zur Drucklegung habe ich dann dazu benutzen können, die Resultate neu erschienener oder früher nicht zugänglicher Literatur einzuarbeiten. Die Herren Professoren v. Campenhausen/Heidelberg, Eissfeldt/Halle, Terzaghi/Florenz und van Unnik/Utrecht haben mir dabei wie bei der Beantwortung von Zweifelsfragen durch Rat und Kritik geholfen, wofür ich besonders dankbar bin. Zur Erleichterung der Benutzung der Arbeit wurde ein Register hinzugefügt. Eine deutsche Übersetzung des „Dion“, zusammen mit dem griechischen Text, dessen Benutzung mir Prof. Terzaghi freundlicherweise gestattete, wird in den „Texten und Quellen der alten Welt“ erscheinen und den in der Arbeit gegebenen Kommentar auch für einen weiteren Kreis fruchtbar machen.

Der Kommission für spätantike Religionsgeschichte habe ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe der „Texte und Untersuchungen“ zu danken, meiner Frau für Hilfe bei der Korrektur.

Berlin, 26. Oktober 1957

K. Treu

